

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

AKTUELL

Mehr Arbeitslose

Wien (spk/dpa) Die Arbeitslosenrate in Österreich ist im Juli 1993 auf 5,6 Prozent gestiegen. Damit lag sie nach Angaben des Sozialministeriums vom Dienstag um einen Prozentpunkt höher als ein Jahr zuvor. Gegenüber Juni ging die Quote allerdings um 0,1 Prozentpunkte zurück. Insgesamt waren 185 416 Arbeitslose gemeldet. Dem standen 34 890 offene Stellen gegenüber.

Sozialminister Josef Hesoun zeigte sich in einer Presseerklärung besorgt über die Lage auf dem Arbeitsmarkt: «Mittlerweile sind alle Branchen und Berufsschichten, sowie alle Ausbildungsstufen von Arbeitslosigkeit gleichermaßen bedroht.»

Umzug nach Berlin

Berlin (spk) Führende Vertreter der christlich-liberalen Koalitionsparteien (CDU und FDP) und der oppositionellen Sozialdemokraten (SPD) in Bonn haben bekräftigt, dass Regierung und Parlament bis Ende 1998 von Bonn nach Berlin umgezogen sein sollen. «Wir wollen – wenn die tatsächlichen Voraussetzungen gegeben sind – den Umzug des Deutschen Bundestages nach Berlin Ende 1998. Ein verbindlicher Termin liegt im Interesse aller», sagte CDU/CSU-Fraktionschef Wolfgang Schäuble am Dienstag.

Sechs Tote in Colombo

Colombo (spk) Bei zwei Bombenexplosionen auf dem Gelände eines Hindu-Tempels wurden in der Nacht auf den Dienstag in Colombo sechs Menschen getötet und 20 verletzt. Das berichtete am Dienstag die Polizei in der Hauptstadt Sri Lankas. Nach Ansicht der Behörden sollte durch den Anschlag das religiöse «Vale» Fest einer Tamilen-Minderheit gestört werden.

Jüdisches Gymnasium

Berlin (spk) Erstmals nach dem Zweiten Weltkrieg gibt es in Deutschland wieder ein jüdisches Gymnasium. In Berlin-Mitte werden am Freitag dieser Woche die ersten 16 Schüler erwartet, sagte Direktor Uwe Mull am Dienstag. Gleichzeitig werde eine Realschulklasse mit zunächst sieben Schülern eröffnet.

Gesundheit Honeckers

Berlin (spk) Nach einem Gespräch mit Margot Honecker hat Rechtsanwalt Friedrich Wolff Meldungen über eine dramatische Verschlechterung des Gesundheitszustandes seines krebserkrankten Mandanten Erich Honecker (80) «als unrichtig» bezeichnet. «Es gibt keine Leukämie und es gibt keine bedrohliche und akute Verschlechterung seines Gesundheitszustandes», sagte Wolff er am Dienstag in Berlin unter Berufung auf die Ehefrau des früheren DDR-Staats- und Parteichefs.

Zahl der Verkehrsunfälle im vergangenen Jahr zurückgegangen

Mit total 282 Verkehrsunfällen ein Minus von 13,5 Prozent – Zahl der Verletzten rückläufig – 240 Führerscheine entzogen oder aberkannt

(wan) – Im Vergleich zum Vorjahr ereigneten sich auf Liechtensteins Strassen im vergangenen Jahr 13,5 Prozent weniger Verkehrsunfälle. Rückläufig war auch die Zahl der Verletzten sowie der Verkehrstoten, und auch Führerscheine wurden im Vergleich zu 1991 deutlich weniger eingezogen oder aberkannt, wie aus der Verkehrstatistik für das Jahr 1992 zu entnehmen ist.

Insgesamt musste die Verkehrspolizei zu 282 Tatbestandsaufnahmen bei Verkehrsunfällen ausrücken. Verglichen mit dem Jahr 1991 mit 326 Tatbestandsaufnahmen bedeutet dies einen Rückgang von 13,5 Prozent. Ebenfalls rückläufig um rund einen Fünftel war die Zahl der Unfälle mit Verletzten mit 82 (Vorjahr 103). Auch das Gesamt der Polizeiinterventionen bei Verkehrsunfällen, Nichtgenügen der Meldepflicht, Wildunfällen und Unfällen ohne Tatbestandsaufnahme nahm von 674 im Jahre 1991 auf 578 ab. Insgesamt waren 1992 acht Kinder unter 14 Jahre (Vorjahr 12) in Verkehrsunfällen verwickelt. Erfreulich auch der Rückgang bei den Verkehrstoten: nur ein Mensch musste 1992 sein Leben auf Liechtensteins Strassen lassen, während es im Vorjahr noch drei waren.

Mehr Unfälle innerorts

Am meisten Unfälle ereigneten sich laut der Statistik mit 223 innerorts, während es ausserorts 59 Mal krachte. Vom Gesamt der Unfälle ereigneten sich deren 178 auf Hauptstrassen und 103 auf übrigen Strassen, wobei mit 148 die Unfälle während der Zeit von 8 Uhr bis 18 Uhr diejenigen während der Nachtzeit (134) leicht überwiegen. Aufgeschlüsselt in Quartale ergibt die Statistik 72 Unfälle



Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Verkehrsunfälle auf liechtensteinischen Strassen 1992 um 13,5 Prozent zurückgegangen. Ebenfalls rückläufig war die Zahl der Verletzten und Toten. (Archivbild)

Weniger Führerscheinentzüge

Insgesamt führte die Verkehrspolizei

le von Januar bis März, 62 von Anfang April bis Ende Juni, 75 im dritten und 73 im vierten Quartal des vergangenen Jahres. Insgesamt waren 317 inländische und 161 ausländische Fahrzeuge an den Unfällen beteiligt.

im Berichtsjahr 1992 38 technische Kontrollen und 46 Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei wurden 13 667 Fahrzeuge kontrolliert, wobei 24 Prozent die zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten. Insgesamt wurden mit 240 eingezogenen Ausweisen oder Aberkennungen von ausländischen Führerausweisen deutlich weniger Ausweise entzogen (Vorjahr 358). Führerausweisent-

zugs-Verwarnungen wurden insgesamt 84 Mal ausgesprochen.

Einiges tat sich auch im Bereich der Verkehrserziehung: der Verkehrsinstruktor nahm insgesamt 259 Schulwegüberwachungen, Verkehrsunterricht in 128 Klassen sowie die Ausbildung der Schülerlotsen sowie den Traktorenunterricht wahr.

Nettoinvestitionen gingen um 3 Mio. Franken zurück

Aus der Landesrechnung 1992 – Fehlbetrag von rund 1,2 Mio. Franken in der letzten Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen des Landes erreichten im vergangenen Jahr einen Gesamtbetrag von 73,6 Millionen Franken. Im Vergleich zur Landesrechnung des Vorjahres entspricht dies einem Rückgang um rund 3 Millionen Franken. Erstmals seit vier Jahren wurde 1992 der Kreditrahmen des Investitionshaushalts zur Gänze ausgeschöpft. Gesamthaft schliesst die Investitionsrechnung mit einem Fehlbetrag von rund 1,2 Millionen Franken ab.

Die investiven Ausgaben des Berichtsjahres belaufen sich auf knapp 80,1 Mio und übertreffen damit den Voranschlag um 0,6 Mio Franken oder um 0,7 %. Allerdings gab es in den einzelnen Investitionsgruppen betragsmässig gewichtige Verschiebungen. Bei den Eigeninvestitionen des Landes stiegen die Ausgaben um rund 3,1 Mio über die Budgetlimiten hinaus an, während die Investitionsbeiträge an Bauvorhaben Dritter gesamthaft um 2,5 Mio geringer als budgetiert ausfielen.

Mehrbedarf für neue Darlehen

Im wesentlichen sind diese Verschiebungen auf den ausserordentlichen Mehrbedarf von 8,8 Mio Franken für

neue Darlehen zur Förderung des privaten Wohnungsbaues zurückzuführen, welcher sich aus der konzentrierten Vorlage von Bauabrechnungen aus früheren Jahren ergab. Diesen Mehraufwendungen stehen Minderausgaben bei den Hochbauten von 6,0 Mio gegenüber, deren hauptsächliche Ursache in der zwischenzeitlich vom Volk abgelehnten Gestaltung des Regierungsviertels mit der Erstellung eines Landtagsgebäudes und der Hangbebauung des Schlossfelsens liegt.

Infolge geringerer Investitionstätigkeit der Gemeinden und anderer Subventionsempfänger blieben auch die bereitgestellten Bausubventionen um rund 2,6 Mio hinter den bewilligten Budgetrahmen zurück.

Fehlbetrag von 1,2 Mio. Franken

Da die eingehenden Darlehensrückzahlungen, Verwertungserlöse und Investitionsbeiträge um rund 1,5 Mio über den Erwartungen lagen, verminderten sich die Nettoinvestitionen trotz der erhöhten Bruttoausgaben um 0,9 auf 73,7 Mio Franken. Ihnen stehen aus den Mitteln der Selbstfinanzierung buchmässige Erträge von 72,5 Mio zur Deckung gegenüber.

Gesamthaft schliesst die Investitionsrechnung damit mit einem Fehlbetrag von 1,2 Mio ab, während der Voranschlag im Gesamthaushalt noch mit einem Aufwandüberschuss von 1,6 Mio Franken gerechnet hatte.

| Ertragsarten | Rechnung 1991 | Voranschlag 1992 | Rechnung 1992 |
|-------------------------------|---------------|------------------|---------------|
| Investive Ausgaben | 81 574 171 | 79 500 000 | 80 068 066 |
| Investive Erträge | 4 928 659 | 4 955 000 | 6 406 128 |
| Nettoinvestitionen | 76 645 512 | 74 545 000 | 73 661 938 |
| Mittel der Selbstfinanzierung | 75 598 482 | 72 943 000 | 72 500 476 |
| Finanzierungsfehlbetrag | 1 047 030 | 1 602 000 | 1 161 462 |

Sport-Toto-Rekordausschüttung

172 783 Franken gehen an den Liechtenstein-Sport

Basel (AP) Die Sport-Toto-Gesellschaft hat 1992 die bisherige Rekordsumme von 58,13 Millionen Franken zur Förderung des Amateur- und Breitensports ausbezahlt. Gleichzeitig sank die Beteiligung des Publikums an den Sportwetten aber um rund zwölf Prozent, wie aus dem Jahresbericht der Gesellschaft hervorgeht. Als Folge des neuen Online-Systems werden rund 90 Angestellte ihre Stelle verlieren.

Der von der Gesellschaft ausgeschüttete Gewinnanteil von 58,13 Millionen Franken wird zu 75 Prozent an kantonale Sportinstitutionen ausbezahlt. Die restlichen 25 Prozent gehen gemäss Sta-

tuten an den Schweizerischen Landesverband für Sport (SLS).

172 783 Fr. für FL-Sport

Liechtensteins Sport erhält gemäss dem Verteilschlüssel pro 1992 einen Betrag in Höhe von 172 783 Franken. Damit erhält unser Sportwesen noch mehr Geld als die in der Verteilung ganz unten stehenden Kantone Obwalden (164 462 Franken) sowie Appenzell IR (76 524 Franken). Die grössten Gewinnanteile gehen an die Kantone Zürich (8,2 Millionen Franken), Bern (5,6 Millionen Franken) und Waadt (3,59 Millionen Franken).

Weniger Bahntransporte

Nord-Süd-Güterverkehr auf neuem Rekordstand

Bern (AP) Die Transportunternehmungen des öffentlichen Verkehrs haben im Jahr 1991 erstmals Aufträge von über vier Milliarden Franken an die Schweizer Industrie vergeben. Damit sind direkt oder indirekt rund 108 000 Arbeitsplätze gesichert worden, wie die LITRA am Dienstag mitteilte. Die Gütertransporte auf der Nord-Süd-Achse stiegen 1992 auf den Rekordwert von 96 Millionen Tonnen.

Gemäss der am Dienstag veröffentlichten neusten Statistik des Informationsdienstes für den öffentlichen Verkehr (LITRA) vergaben die Unternehmen 1991 Aufträge für 4,156 Milliar-

den Franken an die einheimische Industrie. Damit erhöhte sich das Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr um 859 Millionen Franken oder 26 Prozent. Bei den Vergabungen stehen laut LITRA die SBB mit 2,887 Milliarden Franken an der Spitze, dahinter folgen die Privatbahnen (383 Millionen), der Postautodienst (261 Millionen), die Zahnrad- und Seilbahnen (228 Millionen), die Nahverkehrsmittel (225 Millionen) und die konzessionierten Automobilunternehmungen (172 Millionen). Die mit den Aufträgen gesicherten Arbeitsplätze entfielen in erster Linie auf die Maschinenindustrie.

Einbussen beim Benzinabsatz

Zürich (AP) Die Treibstoffzollerhöhung und die Rezession haben die Benzin- und Dieserverkäufe im ersten Halbjahr gedrückt. Der Rückgang beim Benzin betrug rund 6,5 Prozent und beim Diesel ein Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode, wie die Erdölvereinigung am Dienstag auf Anfrage der AP bekanntgab.

Der Schweizer Treibstoffverbraucher kauften in den ersten sechs Monaten 1,934 Millionen Tonnen Benzin, wie Baptiste Gehr, Geschäftsführer der Erdölvereinigung, sagte. Die Einbusse von 6,5 Prozent im Vergleich zum entsprechenden Vorjahressemester sei einerseits auf die schlechte Wirtschaftslage zurückzuführen, die erfahrungsgemäss auf den Benzinabsatz drücke. Ein weiterer Faktor sei die im vergangenen April in Kraft getretene Treibstoffzollerhöhung um 20 Rappen je Liter. Diese Verteuerung habe nicht zuletzt den Benzintourismus in den Grenzregionen auf einen Schlag zum Erliegen gebracht.

Die Dieserverkäufe gingen im ersten Halbjahr im Vergleich zur Vorjahresperiode um nur rund ein Prozent zurück und machten 0,491 Millionen Tonnen aus. Ursache für diesen vergleichsweise kleinen Rückgang sei, dass vor allem die Grosskonsumenten des Transport- und Baugewerbes Diesel gehortet hätten, sagte Gehr.

DENNER-Satellit

Ihr privater Detailist mit echten Discountpreisen

Schaan-Vaduz

Galia-Melon

1 Stück Fr. 2.20

Pfirsiche

1 kg Fr. 2.40

Beachten Sie die laufenden Denner-Aktionen in der Tagespresse.